

Auf Schatzsuche

Predigt zum Weißen Montag 2020 (Mt 13,44-46)

Ich glaube, heutzutage sind die Bücher von Karl May nicht mehr so in wie zu meinen Kindertagen. Da gehörten seine Bücher zu den meist gelesenen von Kindern und Jugendlichen. Denn sie erzählten immer von großen Abenteuern. Besonders beliebt war das Buch „der Schatz im Silbersee“ in dem Winnetou und Old Shatterhand auf die Suche nach diesem geheimnisvollen Schatz gehen.

Schatzsuche ist immer ein großes Abenteuer. Ein Schatzsucher muss wirklich ein Suchender sein, neugierig sein, immer mit Überraschungen rechnen.

Ein Schatzsucher muss aufmerksam sein, muss wie Winnetou und Old Shatterhand vergilbte und fast unleserliche Schatzkarten entschlüsseln und darf kleine Zeichen und Hinweise nicht übersehen.

Ein Schatzsucher muss mutig sein und darf keine Angst haben, muss bereit sein, etwas einzusetzen für seinen großen Traum, auch wenn andere deswegen den Kopf schütteln.

Ein Schatzsucher muss anderen glauben, die den Schatz schon einmal gesehen haben und ihnen vertrauen, dass es ihn wirklich gibt.

Ein Schatzsucher muss Geduld haben und darf nicht gleich beim ersten Fehlversuch aufgeben, darf Durststrecken und Sackgassen nicht fürchten.

Ein Schatzsucher muss sich Gefährten und Gefährtinnen suchen, die mitträumen, mitglauben, mitaufbrechen, mitdurchhalten.

Und ein Schatzsucher muss dann am Ziel den Schatz auch erkennen: Vielleicht liegen Spinnweben und Schmutz darauf, vielleicht ist er auch ganz anders als vermutet.

Auch Jesus erzählt einmal von einem solchen Schatzsucher, von einem Tagelöhner, der per Zufall auf einen Schatz beim Pflügen eines Ackers stößt und der alle Energie darauf verwendet, diesen Schatz zu bekommen.

Jesus erzählt uns dieses Gleichnis, weil er überzeugt ist, der Glaube ist im übertragenen Sinn ein solcher Schatz im Leben. Du musst ihn aber suchen. Musst neugierig sein. Er fällt dir nicht einfach in den Schoß. Du musst dran bleiben.

Vielleicht ist Euer Weißer Sonntag auch so etwas wie ein Anstoß zu dieser Schatzsuche. Viele Menschen haben bei ihrer Glaubenssuche wertvolle Lieder und Gebete gefunden, die ihnen viel bedeuten und sie auch in schweren Stunden getragen haben. Viele sind auf ihrer Glaubenssuche Menschen mit einem tiefen Glauben begegnet, die eine tiefe Ruhe und warme Güte ausgestrahlt haben. Viele haben gespürt, wer glaubt ist nicht allein, mit ihm träumen auch andere Menschen davon, dass das Lebensbeispiel Jesu auf sie abfärbt. Viele setzen sich für seine Ideen in unserer Welt ein.

Oh, wie wünschte ich es mir, oder viel mehr, wie wünschte ich es euch: Der Weiße Sonntag ein Anstoß zu einer abenteuerlichen Schatzsuche im Glauben.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Herr, unser Gott, der Glaube ist ein Geschenk und eine ständige Aufgabe. Es gilt, ihn zu entdecken und zu pflegen. Wir bitten dich:

Wir beten für alle, die einen neuen Zugang zum Glauben suchen

Wir beten für alle, die ihren Glauben durch Leichtsinns- oder schwere Schicksalsschläge verloren haben

Wir beten für uns selbst um die Gabe, in unseren Mitmenschen wertvolle Wesenszüge zu entdecken statt das Haar in der Suppe zu suchen

Wir beten für unsere Kommunionkinder um Lust und Ausdauer am Entdecken ihrer Begabungen

Wir beten für unsere Kranken, die oft im alten Gebetsschatz unserer Kirche Trost und Halt finden